

# Corrigenda

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Was Sie tun «müssen»:

- den Bericht lesen und sich eine eigene Meinung bilden
- den Fragebogen ausfüllen und bis 31.12.1983 zurücksenden. Dabei ist zu beachten: Nach relativ zuverlässiger Information wird die Vernehmlassung statistisch gezählt, d.h. es werden kaum differenzierte Antworten ausgewertet, ein «Ja, aber» ist ein Ja usw. Also gilt es, klare Antworten, aber auch eine differenzierte Stellungnahme auszuarbeiten und darauf zu beharren, dass diese ausgewertet wird. (Der Fragebogen lässt nämlich kein Hinterfragen der Ideologie der Gesamtverteidigung zu...)

### Was Sie tun «können»:

- überall zur Meinungsbildung beitragen
- im Wahlkampf die Kandidaten und Kandidatinnen über ihre Stellungnahme befragen
- Leser(innen)briefe schreiben
- bei Veranstaltungen hingehen, diskutieren, selber Veranstaltungen organisieren, Statements abgeben (damit es nicht immer dieselben tun müssen...)

Monika Stocker-Meier  
Frauen für den Frieden

### Meine persönliche Stellungnahme

*Ein Nein, das uns verpflichtet  
Mein Nein zum Einbezug der Frauen in die  
Gesamtverteidigung ist ein Dreifaches:*

*ein pazifistisches*

*ein feministisches*

*ein christliches*

*und es ist ein Nein, das ich nicht still für mich  
beschliesse, um dann die Hände in den Schoss  
zu legen; mein Nein ist*

*ein aktives Nein: denn Pazifismus ist aktiv*

*ein forderndes Nein: denn Feminismus ist  
fordernd*

*ein verpflichtendes Nein: denn christliches  
Grundverständnis verpflichtet zum Handeln.*

*(Eine ausführliche Begründung meines Neins  
findet sich in der «Friedenszeitung» vom  
Oktober 1983.)*

Monika Stocker-Meier

## Aus unseren Vereinigungen

### CfS-Ausflug zum «Meilihof»

Der Einladung der Zürcher «Christen für den Sozialismus» zur Besichtigung des «Meilihofs» in Ebertswil sind erfreulich viele Mitglieder und weitere Gäste gefolgt. Heiri Meili möchte seinen Hof und das dazugehörige Landgut in eine Stiftung überführen, die im Geist von CfS dafür besorgt wäre, dass junge Leute, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, auf dieser Liegenschaft siedeln könnten.

Nach ersten Gesprächen über die gegenwärtige Situation und die anstehenden Probleme stand ein Rundgang um das ca. 9½ Hektaren umfassende Gelände auf dem Programm. Anschliessend gab es einen Imbiss in der gemütlichen Bauernstube, in der alle Besucher Platz fanden. Gross war die Begeisterung über den schönen Hof und seine herrliche Lage. Vor allem beeindruckte uns der Gastgeber, der zusammen mit Frau Rütsche drei Schwerbehinderte mit grosser Liebe betreut. Wie sehr Heiri Meili es versteht, dauerhafte Beziehungen zu schaffen, wurde für uns auch dadurch bestätigt, dass ein Pflegesohn und seine Freundin von auswärts gekommen waren, um der Familie bei der grossen Arbeit für das CfS-Treffen mitzuhelfen.

Nun gilt es, möglichst bald einen erweiterten Ausschuss zu bilden, der eine geeignete Betriebs- und Arbeitsgemeinschaft suchen würde, die schon

vor Gründung der Stiftung das künftige Konzept entwickeln könnte. Wir befassen uns z.B. mit dem Gedanken, den Betrieb auf biologischen Landbau umzustellen. Erforderlich ist auch eine finanzielle Basis, insbesondere für den Neubau, der diese Betriebs- und Arbeitsgemeinschaft aufnehmen würde. Das Land ist zur Zeit noch verpachtet, die Übernahme und Bearbeitung könnten in Etappen vor sich gehen.

Hermann Tobler

### Corrigenda

In der Septemhernummer 1983 sind folgende Fehler zu korrigieren:

- Im Beitrag von Hansjörg Braunschweig, Von der schweizerischen Aussenpolitik zu einer sozialistischen Weltinnenpolitik, S. 252 und 254, wurde «Amnesty International» irrtümlich eingeklammert.
- Der Autor des Zitates, S. 259, Theodor Schöber, ist Präsident des diakonischen Werkes der EKD...
- Am Ende des Vorspanns, S. 278, ist die Klammer: (vgl. S. 266: B. D.), zu streichen.
- In der Replik von Gerhard Borné, S. 278, linke Spalte, 2. Zeile von unten, muss es heissen: ... nicht ganz so klar natürlich wie über die negativen...